

Ergebnis der Evaluierungssitzung des Projekts „Jugend von Bansoa“

Am 21. Oktober 2014 wurde im Computerraum des Kinder's House Banock das Ausbildungsprojekt „Jugend von Bansoa“ evaluiert. Die Teilnehmer waren Eltern, Ausbilder und Auszubildende. Der Koordinator des Projekts führte den Vorsitz.

Laut Anwesenheitsliste fehlte ein Auszubildender zum Tischler, sein Ausbilder und seine Eltern, ferner ein Ausbilder für die Schneiderei. Am Tag danach kontaktiert erklärten sie, sie hätten den Termin vergessen beziehungsweise seien am Tag davor gekommen.

Die Tagesordnung war wie folgt:

1. Gebet
2. Begrüßung durch den Koordinator und Erläuterung der Vorgeschichte des Projekts
3. Situation der ehemaligen Auszubildenden
4. Regelung der Verträge
5. Situation und Entwicklung der Ausbildung:
Besteht Bereitschaft, die Ausbildung fortzuführen?
6. Verschiedenes.

Die Tagesordnung wurde von den Anwesenden angenommen.

Das Gebet wurde von einem der Eltern gesprochen.

Zu **Punkt 2** begrüßte der Koordinator die Teilnehmer und unterstrich die Bedeutung dieser Sitzung, um die Ausbildung auszuwerten. Er kam zurück auf die Geschichte des Projekts und betonte die Regelungen in den Ausbildungsverträgen sowie die Pflichten der Eltern, der Ausbilder und der Auszubildenden. Er informierte, dass die Erstausrüstung und Einführung in die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit von den Partnern nicht finanziert worden sind. Daran sei im Entwurf des Budgets für September 2014 bis März 2015 erinnert worden.

Zu **Punkt 3** bezüglich der ersten Gruppe Jugendlicher, die ihre Ausbildung im Jahre 2013 beendet haben, teilte der Koordinator mit, dass einer von ihnen mittlerweile selbst Ausbilder geworden sei. Drei Mechaniker der ersten Gruppe Auszubildender hätten sich im Dorf niedergelassen.

Bei dem jungen Ausbilder sei ein Problem, dass ihm nicht genügend Respekt und Gehorsam entgegen gebracht werde von einem Auszubildenden, der etwas älter ist als der Ausbilder, der im Rahmen des Projekts eine kostenlose Ausbildung anbietet.

Der Koordinator sieht in der Tätigkeit dieses jungen Ausbilders ein bedeutsames Signal. Sie steigern die Moral der Auszubildenden und mache den Eltern deutlich, dass das Projekt sozio-ökonomische Erträge bringe. Die respektlose Haltung des Auszubildenden wurde von allen Eltern kritisch gesehen. Der Auszubildende versprach, sich nicht wieder so zu verhalten.

Unter **Punkt 4** wurden von einigen Eltern Verträge unterzeichnet.

Dem **Punkt 5** wurde von allen Teilnehmern große Aufmerksamkeit entgegengebracht. Zunächst erhielten die Ausbilder das Wort, um ihre Auszubildenden zu beurteilen.

Der Ausbilder der Motorradmechaniker erklärte, die Jugendlichen entwickelten sich gut und könnten ihre Ausbildung im Dezember 2014 abschließen. Sie seien willens, spätestens im Dezember 2014 ihre Abschlusszertifikate entgegen zu nehmen.

Der Koordinator erinnerte daran, dass diese Jugendlichen seit Juli 2013 unter Beobachtung stünden und die Ausbildungsverträge im September 2013 unterzeichnet wurden. Sie strebten nunmehr an, die zunächst auf 24 Monate angelegte Ausbildungszeit zu verkürzen.

Für die Auszubildende zur Damenfriseurin erbat die Ausbilderin eine Verlängerung der Ausbildungszeit, die ursprünglich bis März 2015 vorgesehen war. Es gebe noch eine Reihe von Lücken zu schließen.

Die Ausbilderin für die Schneiderinnen schloß sich dem an. Auch sie bat um Verlängerung.

Der Koordinator erklärte, die Dauer einer Verlängerung hänge von der Entwicklung eines jeden einzelnen Auszubildenden ab. Er erinnerte auch daran, dass für eine solche Verlängerung keine zusätzliche Vergütung aus dem Projekt möglich sei.

Bei den Tischlern und den Automechanikern bereitet die Ausbildung derzeit keine Probleme. Einer der Auszubildenden zum Tischler warf jedoch das Problem der Entfernung auf (14 km), die er jeden Tag zu seinem Lernort zurücklegen müsse. Hierzu bat der Koordinator die Eltern, zumindest für die Rückfahrt am Abend einen Transport per Auto zu gewährleisten.

Der Ausbilder des Automechanikers warf das Problem eines Führerscheins für seinen Auszubildenden auf, denn dieser werde von den Kunden aufgefordert, das Fahrzeug zu führen, sei es für Testfahrten oder um es zum Ort der Reparatur zu bringen. Der Koordinator unterstrich die Bedeutung dieses Hinweises, der auch für die Motorradmechaniker zutreffe. Er bat die Auszubildenden, von Fahrten mit Autos oder Motorrädern ohne Führerschein abzusehen.

Zu **Punkt 6** sprach der Koordinator Fragen der Hygiene an, vor allem den Ebola-Virus, von dem einige afrikanische Länder geplagt seien. Er unterstrich die Gefahren der traditionellen Autopsie, die hier häufig praktiziert werde.

Die Tagesordnung war damit abgehandelt.

Die Sitzung, die um 09:30 Uhr begonnen hatte, wurde um 11:00 Uhr geschlossen.

Bansoa, den 21. Oktober 2014

TADJO François

Schriftführer

NIENIE André

Vorsitzender

Original: Französisch.

Übersetzung ins Deutsche: Hans Kröner